

Die Abraham Lincoln Brigade im Spanischen Bürgerkrieg und danach

Vortrag und Diskussion mit
Teresa Huhle



Denkmal für die Abraham Lincoln Brigade in San Francisco

„No men ever entered earth more honorably than those who died in Spain“ - mit diesen Worten beendete Ernest Hemingway eine Hommage an die US-AmerikanerInnen, die im Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) im Kampf gegen Franco, Hitler und Mussolini ihr Leben ließen.

Ca. 2800 junge Amerikaner und Amerikanerinnen machten Ende der 1930er Jahre die Reise über den Atlantik um in den Internationalen Brigaden der republikanischen Armee zu kämpfen, ungefähr die Hälfte kehrte nicht zurück. Die Männer und Frauen waren zum größten Teil Mitglieder der Kommunistischen Partei der USA und in den Jahren der „Great Depression“ in Gewerkschaftskämpfen in den

amerikanischen Metropolen politisch aktiv geworden. Die meisten hatten europäische und jüdische Wurzeln, doch unter den Freiwilligen waren auch über 80 AfroamerikanerInnen – in der Lincoln Brigade kommandierten schwarze Amerikaner Weiße, zehn Jahre bevor in der US-Armee die Segregation aufgehoben wurde.

Zurück in den USA, wurden die Lincoln-Veteranen Opfer der antikommunistischen Hetzjagd des McCarthyism, doch für die entstehende Neue Linke in den USA waren und sind die „Lincolns“ Helden und die Erinnerung an ihren antifaschistischen Idealismus wird bis heute geehrt.

Teresa Huhle hat soeben ihr Studium der Regionalwissenschaften Lateinamerika beendet und ihre Diplomarbeit über ein 2008 in San Francisco errichtetes Denkmal für die Abraham Lincoln Brigade geschrieben.

Freitag, 19. Juni, 20 Uhr
Im Allerweltshaus, Körnerstraße 77-79, Köln-Ehrenfeld

Eintritt 3 €